

**NATIONALSOZIALISMUS IN DEUTSCHLAND – FASCHISMUS IN ITALIEN:
AUSWIRKUNGEN DER DIKTATUR AUF DIE POLITISCHE KULTUR UND
GESELLSCHAFT IN BEIDEN LÄNDERN**

Es geht bei diesem Studientag um den vergleichenden Blick auf die politische und gesellschaftliche Entwicklung im faschistischen Italien und im nationalsozialistischen Deutschland. Hierzu ist die Erarbeitung solider Kenntnisse über die spezifische Situation Italiens, den Verlauf der Annäherung beider Regime und über die deutsche Besatzung bis zur Befreiung durch die alliierten Truppen nötig. Das Herausarbeiten von Ähnlichkeiten und Unterschieden wird anhand konkreter Schnittstellen mit Hilfe unterschiedlichster Quellen erreicht: am Beispiel des Personenkultes, der Inszenierung der Macht und der Rolle der Propaganda, des Einsatzes von Terror und Überwachung, der Expansions- bzw. Kolonialpolitik, der Leitbilder von Familie und Gesellschaft sowie der Formulierung der Rassegesetze.

Aspekte und Methoden:

- Besichtigung der Dauerausstellung mit grundlegenden Aussagen über die Geschichte des Nationalsozialismus – exemplarische historische Vergleiche und Hinweis auf Ungleichzeitigkeiten
- Dokumentarfilm über die Spezifik und den Verlauf der Mussolini-Diktatur mit anschließender Auswertung
- Arbeitsgruppen zur Vertiefung einzelner Aspekte der faschistischen Diktatur in Italien, des Widerstandes und der unmittelbaren Nachkriegssituation anhand von Überblickstexten, Dokumenten, visuellem Material und biographischen Texten
- Gemeinsame Erstellung einer Zeitleiste, die die Dynamik der gesellschaftlichen und politischen Entwicklung in den 1930er und 40er Jahren beider Länder abbildet
- Präsentation der Ergebnisse – Reflexion über die strukturellen Voraussetzungen, die Durchsetzung und Akzeptanz der Diktatur in Italien und Deutschland in Verbindung mit der politischen Situation in Europa
- Auswirkungen auf das Verhältnis beider Länder in der Nachkriegsepoche

Der Studientag ist besonders geeignet für Schüler und Erwachsene als Vorbereitung einer Exkursion nach Italien sowie für interdisziplinäre Projekte, die Aspekte der Literatur, bildenden Kunst/Architektur sowie Fragen der Erinnerungspolitik verbinden möchten.
